

# Deutsche Segelschiffe, Register über den Restbestand 1980-1986

## VORWORT

Das vorliegende Register über den Restbestand der deutschen Segelschiffe in der Gegenwart ist zugleich der Zwischenbericht über eine umfangreiche Forschungsarbeit. Über das Bemühen hinaus, möglichst viele alte Segelschiffsrümpfe erhalten und restaurieren zu helfen, habe ich seit ca. 1970 begonnen, Informationen und Material über noch existente deutsche Gebrauchssegler zu sammeln. Als freiberuflicher Journalist und Sachbuchautor hatte ich die Möglichkeit, die Ergebnisse meiner Recherchen in Publikationen umzusetzen - um damit neue und noch weitergreifende Recherchen zu finanzieren. Begonnen hatte die Arbeit mit dem Absuchen von Häfen und Küstenstrichen, dem Fotografieren und Vermessen der aufgespürten Schiffe etc. Diese reine Feldarbeit wurde in der zweiten Hälfte der 70er Jahre zunehmend ergänzt durch systematische Registerarbeit. Hierzu wurden z.B. die deutschen und skandinavischen Seeschiffsregister durchgekämmt nach ehemaligen deutschen Gebrauchsseglern. Anschließend wurden diese Schiffe, wann immer es möglich war, auf immer weiteren Reisen zu Wasser und zu Lande aufgesucht. Die umfangreichste dieser Expeditionen führte 1979 nach Schweden. Nach systematischer Vorbereitung wurde vier Monate lang die gesamte Küste von Südschweden bis Härnösand im Norden abgesucht. Die Menge und Bedeutung des mitgebrachten Materials sprengte endgültig den Rahmen meiner bisherigen Arbeitsweise. Wenn der angesammelte Wust an Daten und Fotos nicht ein nutzloses Fragment bleiben sollte, mußte jetzt die zeitraubende Sichtung, Komplettierung und Aufarbeitung des Materials erfolgen.

An diesem Wegpunkt fand sich erfreulicherweise die 'Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in Essen bereit, den Fortgang des Forschungsprojekts - denn zu einem solchen hatte es sich mittlerweile ausgewachsen - mit einem namhaften Betrag sicherzustellen. Hierdurch wurde es 1980-83 möglich, komplizierte Recherchen im Ausland durchzuführen, internationale Schiffsregister anzuschaffen und so die Lebensläufe von hunderten ehemaliger Gebrauchssegler zu dokumentieren. Kontakte mit in- und ausländischen Sammlern und Forschern sowie eine weltweite Korrespondenz rundeten die Materialsammlung ab. Leider mußte der ursprüngliche Plan, die Ergebnisse der Recherchen sogleich in Buchform erscheinen zu lassen, aus finanziellen und zeitlichen Gründen aufgeschoben werden. Nachdem das Stipendium der Krupp-Stiftung aufgebraucht war, ließ mir die inzwischen wieder aufgenommene Berufstätigkeit auf absehbare Zeit nicht den erforderlichen Spielraum.

Als abschließenden Tätigkeitsbericht erstellte ich für die Krupp-Stiftung eine Liste mit den Eckdaten der gesamten Fahrzeuge, deren Existenz noch belegbar war. Stichtag für die vorgenommene Registrierung war der 1.1.1980, gegliedert wurde nach Schiffstypen und Baujahren.-Das Vorliegen dieser umfangreichen Liste brachte wiederum neue Pläne mit sich. Das Material war einfach zu interessant und zu wichtig, um es unveröffentlicht zu lassen, während andererseits dringend etwas für die Rettung der letzten erhaltenswürdigen Segelschiffsrümpfe getan werden mußte. So kam es zu dem Plan, die Liste in der vorliegenden Form herauszubringen. Seine Verwirklichung wurde wiederum verzögert durch die Restaurierung und Infahrtsetzung meines zweiten Schiffes (siehe S.56-57 UNDINE), wodurch alle Forschungsarbeiten eine Zeitlang zum Erliegen kamen. Um dem trocknen Datenmaterial zu besserer Verständlichkeit zu verhelfen, wurde schließlich von jedem vorkommenden Schiffstyp zumindest ein charakteristisches Exemplar durch Abbildungen dokumentiert, womit wenigstens ein kleiner Teil des Bildmaterials zur

Veröffentlichung kommt. Auf die Erklärung von Schiffstypen, Fachausdrücken, von technischen Einzelheiten und ökonomischen Hintergründen mußte verzichtet werden, hierzu sei auf die Literaturliste S.65 verwiesen. Auch werden hier keine über die reine Registrierung hinausgehenden Schlußfolgerungen getroffen - es geht bei dieser Veröffentlichung nur darum, das Datenmaterial allen interessierten Kreisen zugänglich zu machen. In erster Linie sollen natürlich unsere Museen, Museumshäfen sowie andere Verbände, Institutionen und Privatpersonen auf den gefährdeten Restbestand einer mittlerweile historischen Fahrzeuggruppe hingewiesen werden. Die große Zahl von 337 registrierten Rümpfen mag im ersten Moment darüber hinwegtäuschen, daß es letztlich nur wenige Dutzend Schiffe sind, die sich noch in einem erhaltenswürdigen Zustand befinden. Viele Schiffe sind in der Zeitspanne zwischen Entstehung der Liste und Drucklegung dieses Registers abgewrackt worden (siehe Nachtrag S.60-61) - zweifellos ein Schicksal, welches viele andere in absehbarer Zeit teilen werden. Bei einer weiteren Anzahl Fahrzeuge ist deren Existenz ohnehin fraglich oder sie befinden sich weit weg in überseeischen Ländern, ein erheblicher Teil ist hoffnungslos durch Umbauten entstellt, andere Rümpfe sind hoffnungslos verkommen. Nicht anders als vom Aussterben bedrohte Tierarten, nicht anders als kulturhistorische Baudenkmäler an Land bedürfen die letzten erhalten würdigen Segelschiffsrümpfe besonderer Schutzmaßnahmen, wenn ihr Überleben gesichert werden soll. In bebilderten Beispielen zeigt dieses Register einige Restaurierungsprojekte mit Modellcharakter auf, die Vorbild und Ansporn für weitere Aktivitäten sein könnten.

Viele der hier aufgeführten Schiffsrümpfe habe ich nur durch Hinweise von Leuten gefunden, die von meinem Vorhaben wußten; mit vielen Informationen und alten Fotos ging es ebenso. Auch in Zukunft bin ich für jeden Hinweis auf "verdächtige" Schiffe, auch für Ergänzungen und Korrekturen der abgedruckten Daten dankbar. Bei aller Sorgfalt wird dieses Register dem Anspruch auf Vollständigkeit wahrscheinlich nicht 100 prozentig gerecht geworden sein - in irgendwelchen abgelegenen Hafengebäcken dümpelt vermutlich der eine oder andere Frachtsegler vergessen und noch unerkant vor sich hin...

Der Verzicht auf einzelne Details, der die ganze Veröffentlichung kennzeichnet, macht auch vor den Danksagungen des Autors nicht halt. Es ist hier nicht möglich, all den ungezählten Schiffs-Eignern, Daten-Sammlern, Hafenmeistern und Registerbeamten namentlich zu danken, die beim Zusammentragen des Materials behilflich gewesen sind. Wenn hier doch einige, in Fachkreisen recht klangvolle Namen genannt werden, so deshalb, weil ohne die aktive Unterstützung der folgenden Sammler und Forscher manche erhebliche Lücke klaffen würde. Besonders zu danken habe ich Dr.Robert Bomann (Uppsala/S), Herbert Karting (Itzehoe), Frits Loomejer (Groningen/NL) und Dr. Wolfgang Rudolph (Schildow/DDR). Um die grafische und technische Herstellung des Registers haben sich Dietmar Schmidt und Werner Schulz, beide Finkenwerder, sehr verdient gemacht.

Widmen möchte ich dieses kleine Heft, dessen Hervorbringung so große Anstrengungen gekostet hat, meiner Frau Birgit. Sie hat mich nicht nur auf den meisten Forschungsreisen begleitet und mir umfangreiche Büroarbeiten abgenommen, sondern hat mich sogar auch dann noch aktiv unterstützt, als unsere Hochzeitsreise für ausgedehnte Segelschiffsrecherchen erhalten mußte.

Glückstadt, Januar 1986

*Joachim Kaiser*